

ISRAEL

Prof. Dr. Jörg Knoblauch & Fabian Vihl

7 Lektionen aus dem (h)eiligen Land

Deutschland im Stillstand – wie Ausreden
unseren Erfolg zunichtemachen



Hier wird Zukunft gesichert



3.000

High-Tech Unternehmen und Start-ups

Israel hat die zweithöchste Konzentration von Technologie-Start-ups weltweit.

+6,3 %

Wirtschaftswachstum trotz Pandemie

Dank schneller Erholung des Privatkonsums, High-Tech Exporte und Krisenmanagement

614

Unternehmen sind in dem Sektor Digital Health tätig

Kernthemen sind: Datenanalyse, Mobile Health, Sensortechnik, Telemedizin und Wearables

25 Mrd.

US-Dollar flossen in 773 Deals in israelische Start-ups

Tech Verticals AI, Cyber Security, Fintech, IoT (Internet of things) und FoodTech

9.200.000

Einwohner und dennoch Platz 3 im NASDAQ

Bezogen auf die Anzahl der dort gelisteten Firmen. Gleich nach den USA und Kanada.

536

Multinationale Unternehmen aus 35 Ländern

Der Trend zu investitionsgetriebenen, partnerschaftlichen Open Innovation Modellen

2.5 Mrd.

Kubik Liter Wasser Defizit im Grundwasserspiegel

Geringe Niederschlagsmengen erfordern Innovationen in den Bereichen Wassergewinnung

Fakten

BANKROTT DURCH AUSREDEN ...

... wäre ich, wenn ich mich von den Krisen wie Corona, Krieg und Terroranschlägen hätte abhalten lassen. Bei uns ist das anders. Wir passen uns an.

Dieses und viele weitere höchstinteressante und augenöffnende Gespräche führten wir in Israel.

Unseren Teilnehmern wurde in aller Deutlichkeit bewusst, dass man die Dinge selbst in die Hand nehmen muss, wenn man die Welt verändern will!

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Jörg Knoblauch und Fabian Vihl

Dittmeier 
Versicherungsmakler



... „für (High-)Tech Interessierte, neue Kultur und neues Mindset kennenlernen, disruptiv denken“

Thomas Dittmeier
Dittmeier Versicherungsmakler GmbH

... „unbedingt teilnehmen, die Reise ist ein Eye-opener“

Matthias Huber
ChurchTools Innovations GmbH

 **ChurchTools**



LEKTION 1

Zitronen in Limonade verwandeln



Die Geschichte Israels selbst, lässt schon einen kleinen Einblick in die Denkweise der Israelis zu.

Die Verbannung, Verfolgung und Rückkehr in ein raues Land, umgeben von schwierigen Nachbarländern und inmitten zahlreicher politischer Spannungen hat sicher seinen Teil dazu beigetragen, dass sich Israelis trotz widriger Umstände immer wieder neue Ideen einfallen lassen mussten.

Israelis haben gelernt

- **unter Stressbedingungen zu arbeiten,**
- mit unterschiedlichsten Krisen umzugehen
- und trotz Problemen stets innovativ zu bleiben.

Israelis sind daran gewöhnt, dass Dinge nicht nach Plan verlaufen. Sie erwarten das Unerwartete und improvisieren in Rekord-Geschwindigkeit. Alles Eigenschaften, die man sich von A-Mitarbeitern wünscht.

Widrigkeiten züchten eben Stärke und Widerstandsfähigkeit. Wichtige Eigenschaften, welche in der modernen Unternehmenskultur unabdingbar sind.

Man nimmt anstehende Krisen an und konzentriert sich auf die eigene Innovationskraft, anstatt zu jammern. Man findet Lösungen anstelle von Ausreden.

LEKTION 2

Auf den Punkt

Die israelische Mentalität ist erfrischend direkt, unverblümt und auf den Punkt.

Was man dort sieht, bekommt man auch. Die Unternehmer und ihre Angestellten stehen sich stets auf Augenhöhe gegenüber.

Der Umgang mit Mitarbeitern, mit Lieferanten und Geschäftspartnern ist stets transparent. Wer also mit offenen Karten spielt und es ehrlich meint, kommt in Israel weiter.

Weitere positive Auswirkungen der israelischen Direktheit und Transparenz:

- erhöhte Loyalität
- tieferes Vertrauen
- längerfristige Geschäftsbeziehungen
- jeder weiß, woran er ist
- mehr Verantwortungsbewusstsein



LEKTION 3

Netzwerk ist alles



Anders als im Silicon Valley werden die kommunalen Werte in Israel mit einem höheren Stellenwert belegt.

Israel ist klein als Land, jedoch sehr gut vernetzt. Jeder hat die Möglichkeit, Zugang zu jedem zu erhalten.

Die gegenseitige Unterstützung und Hilfe lohnt sich nicht nur, sie sind sicherlich unter den wichtigsten Faktoren, die den Erfolg Israels maßgeblich mitbestimmen.

Die großen Unternehmen und der Staat unterstützen junge Start-ups. Sind diese erfolgreich, so sehen sie sich verpflichtet, der neuen Generation Start-ups unter die Arme zu greifen. Alles in allem also eine runde und vor allem erfolgreiche Sache.

Vorteile des Netzwerks:

- Zeitersparnis
- Austausch von Know-how
- Feedback von erfahreneren Unternehmern
- Austausch hilfreicher Kontakte
- Man muss nicht alle Fehler selbst machen

Übrigens ist das auch der Grund, weshalb wir unsere deutschlandweiten Sprinter-Club und Mastermind Gruppen vier mal im Jahr zusammenbringen.



LEKTION 4

Wagemut und Kühnheit



Aus der Not macht man hier eine Tugend.
Harte Arbeit und Mut sind die Eckpfeiler der
israelischen Kultur und Denkweise.

Probleme und Herausforderungen motivieren
israelische Unternehmer zu Höchstleistungen.

Die Angst zu scheitern ist dort nicht so präsent wie
bei uns in Deutschland. Man hat das Gefühl, dass die
Gründer der Start-ups bedingungslos an ihren
Träumen festhalten, in großen Dimensionen denken
und einfach mal machen.

Frank Müller, unser Reiseführer vor Ort hat 2009 das
IT-Unternehmen AXSOS, mit verschiedenen
Standorten weltweit, gegründet.

Seit über 10 Jahren unterhält die Firma eine überaus
erfolgreiche Niederlassung in Ramallah
(Westjordanland). Er beschäftigt dort knapp 40
einheimische Mitarbeiter. Er ist begeistert von der
vorherrschenden Arbeitsmoral.

Die erfolgreiche Kombination aus deutscher Tugend
und dem Erfindergeist von Israelis und Palästinensern
hat sich für ihn bewährt. Ein Gewinn für beide Seiten,
einerseits für sein Unternehmen, andererseits schafft
er langfristige Zukunftsperspektiven für viele junge
Palästinenser.

Der Baden-Württembergische Ministerpräsident
Winfried Kretschmann bezeichnete das Unternehmen
bei seinem Besuch in Ramallah als Vorbild für den
deutschen Mittelstand.

LEKTION 5

Hand's on

Israelis bezeichnen sich als Sabra (Kaktus). Äußerlich stachelig und hart, innerlich weich und süß.

Man ist dort manchmal sicher auch etwas zu direkt, jedoch eilt jeder einzelne Israeli direkt zu Hilfe, wenn Sie jemals ein Problem haben.

Bei den zahlreichen Start-up Besuchen haben wir eines klar und deutlich erkannt:

- Man konzentriert sich zunächst nicht darauf, dass die neue Geschäftsidee wirtschaftlich ist.
- Man sucht Risikokapitalgeber, die Zukunft und Potenzial in dieser Idee sehen.
- Man setzt die Ideen in kürzester Zeit um und bringt neue Innovationen auf den Markt.

Übrigens:

Nicht nur die Unternehmer haben diese Hand's on Mentalität. Die Regierung Israels selbst geht mit gutem Beispiel voran. Es gibt:

- Eine exzellente staatlich geförderte Forschungslandschaft
- Zahlreiche hervorragende internationale Geschäftsbeziehungen
- Eine der fortschrittlichsten Armeen der Welt mit High-tech-Ausrüstung
- Ein langfristiges strategisches Programm (inkl. Bereitstellung von Risikokapital-Fonds)
- Offiziell eingesetzte Verbindungsoffiziere, die Innovationen aufspüren und mit Inkubatoren vernetzen



LEKTION 6

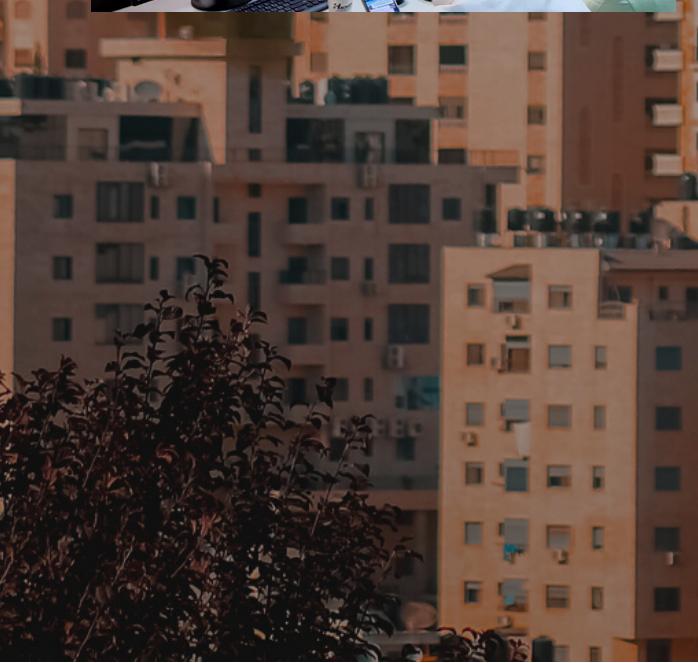
Keine Angst vorm Scheitern



Die Dinge funktionieren in Israel anders als bei uns in Deutschland. Sobald Israelis eine Idee haben, gründen sie ein Start-up. Sollte die Idee scheitern – kein Problem, die nächste Idee steht in den Startlöchern. Die Unternehmer-Kultur ist geprägt von absoluter Fehlerfreundlichkeit.

In Deutschland dagegen wird ein Plan gemacht. Der Plan dauert ein Jahr, bis er fertig ist, und dann ist er oftmals bereits nicht mehr relevant, weil die Technologie sich längst weiterentwickelt hat.

Israel/Palästina:	Deutschland:
Zahlreiche Start-ups	Weniger Start-ups
Sehr hoher Technologietransfer	Weniger Technologietransfer
Kerneigenschaften sind Mut und Risikofreude	Kerneigenschaften sind Gründlichkeit und Sicherheit
Gründergeist ohne Angst vorm Scheitern	Angst um Kreditwürdigkeit
Mentalität: „Kein Problem, in einer Woche bin ich fertig.“	Mentalität: „Das habe ich noch nie gemacht, das kann ich nicht.“



LEKTION 7

Militärische Talentschmiede



Bei einigen der Start-ups und vor allem beim CERT (Israeli Cyber Emergency Response Team) mussten wir feststellen, welchen Hebeleffekt das Israelische Militär auf Unternehmensgründungen dort hat.

Alle Israelis – Frauen und Männer – müssen verpflichtend nach der Schule zu den IDF (Israel Defense Forces) um Militärdienst zu leisten. Mit ihrer Einheit bleiben sie dann oft ein Leben lang verbunden, z. B. durch Gründungen gemeinsamer Start-ups, jährliches Reservisten-Training uvm.

Bereits in jungen Jahren lernen die Israelis beim Militär folgende Dinge:

- Das Übernehmen von Führungsverantwortung
- Den Umgang mit unsicheren Situationen
- Den Umgang mit unterschiedlichsten Menschen (Israel beherbergt etwa 70 Nationalitäten)
- Rasches Treffen von Entscheidungen
- Die Bedeutung von Gemeinschaft

Natürlich werden in den zwei Jahren viele wertvolle Business Netzwerke geknüpft und immer wieder erneuert.

Es gibt Einheiten, welche beispielsweise explizit für den Bereich Cyberkriminalität ausgewählt und dort ausgebildet werden.

Man kann diese Zeit beim Militär also als eine Art Talentschmiede betrachten, welche eine hoch innovative intellektuelle Gründer-Elite hervorbringt.

Der Kampf gegen Terroristen macht Israels Militärs zu führenden Experten im Bereich Cyberkriminalität. Nicht ohne Grund gilt Israel also vor allem in diesem Bereich als eines der führenden Länder.

ZURÜCK IN DEUTSCHLAND

Learnings: Was setzen wir um?

Folgende Punkte werden unsere Teilnehmer konkret umsetzen:

- Eine Umgebung schaffen, in der Innovation stattfinden kann
- IT-Sicherheit ist wichtig, nicht aus den Augen verlieren – mehr Fokus darauf setzen
- Persönlichere Gestaltung der Büroräume
- Firmeninterne Vorträge zum Thema Zukunft und Mindset
- Etwas von der offenen, guten Kommunikation der jungen israelischen Teams für die eigene Firma übernehmen
- Die Unternehmer-Reise mit allen Punkten dem Führungskreis vorstellen, um daraus neue Strategien zu entwickeln
- Den Mitarbeitern die Angst vor dem Scheitern nehmen und mehr Fehlerfreiwilligkeit etablieren

Das hat unseren Teilnehmern am Besten gefallen:

- Die neutrale und ausgewogene Sicht auf den Israel- und Palästina-Konflikt
- Die Harmonie im Team und in der Gruppe
- Die freundlichen und aufgeschlossenen Menschen bei den Besichtigungen
- Das Treffen mit dem Premierminister von Palästina
- Insights und Perspektiven zum Land, zur Kultur, die Gruppe, der local Busfahrer, Frank und seine Firma
- Die gute Organisation, die neue Motivation
- Die Erkenntnis, dass die eigenen Probleme Kleinkram sind im Vergleich zu Israel/Palästina
- Frank, die Truppe, die Offenheit, Friedensausgerichtetetheit



UNTERNEHMER MINDSET

Unser Fazit

Anstelle von Ausreden werden hier

- Krisen erkannt
- Probleme angenommen
- Lösungen entwickelt

Das Ganze in Höchstgeschwindigkeit, ohne Schuldzuweisungen und in absoluter Eigenverantwortung!

Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.

David Ben Gurion

Israel ist ein Land der Gegensätze. Wer gedanklich versucht, den Konflikt zwischen Israel und Palästina zu lösen beißt auf Granit.

Auf der anderen Seite jedoch lebt Israel von Unternehmern, die schnell und agil Lösungen für zahlreiche Probleme entwickeln und umsetzen.

Wir schätzen die Offenheit, die aufschlussreichen Gespräche vor Ort und die tiefen Einblicke in die verschiedensten Unternehmen sehr und sind uns einig:

Wir kommen wieder!

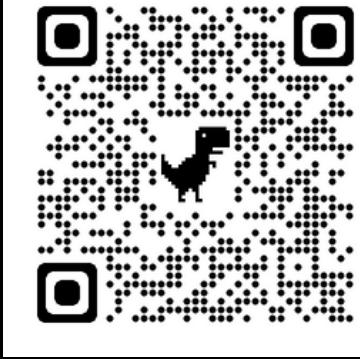
Israel in a Nutshell:

1. Agilität all over, die Menschen sind wachsam, fit und kreativ.
2. Israelis kennen den schnellsten Weg für die zweitbeste Lösung.
3. Fehler sind konstruktive Experimente.

Zusammenarbeit:

Deutschland kann enorm von der Schnelligkeit und Agilität der Israelis profitieren. Anders herum kann Deutschland dank gewissenhafter Genauigkeit punkten und Israeli Start-ups wesentlich weiter bringen, als es aus eigenem Antrieb heraus möglich wäre.

Kein Unternehmer, wirklich kein einziger, sollte die Schuld für Misserfolg auf eine Krise schieben!



Andere Länder andere Lektionen

Prof. Dr. Jörg Knoblauch & Fabian Vihl



Erleben Sie Unternehmer,

die mit ihren Firmen



die ganze Welt verändern!



Hier wird Zukunft gesichert

www.joerg-knoblauch.de/unternehmerreisen/